

1. Angaben zur Person:

Name	Dr. Claudia Theune-Vogt
Geburtsdatum/-ort	15. August 1959 / Kleve, Niederrhein (Deutschland)
Staatsangehörigkeit	Deutsch

2. Ausbildung:

2001	Habilitation an der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin – Thema der Habilitationsschrift: <i>„Strukturveränderungen in der Alamannia vom 3. bis zum 7. Jahrhundert aufgrund der archäologischen Quellen“</i> (publiziert unter dem Titel <i>„Germanen und Romanen in der Alamannia“</i> [Berlin 2004]).
1988	Abschluss des Studiums (Promotion) an der Philipps-Universität Marburg, Hauptfach Vor und Frühgeschichte – Thema der Dissertation: <i>„Das Gräberfeld von Bohlingen und die frühmittelalterliche Besiedlungsgeschichte des Hegaus anhand der Grabfunde“</i> (publiziert unter dem Titel <i>„Frühmittelalterliche Grabfunde im Hegau“</i> [Bonn1999]); geprüfte Nebenfächer: Volkskunde, christliche Archäologie.
1978 – 1988	Studium der Vor- und Frühgeschichte (Hauptfach); Islamwissenschaften, Ägyptologie, Völkerkunde, Volkskunde, Geologie und der christlichen Archäologie an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, der Philipps-Universität in Marburg und der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn.
1978	Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife - Kardinal-von-Galen-Gymnasium, Kevelaer.

3. Beruf:

Seit Januar 2007

Universitätsprofessorin für Ur- und Frühgeschichte mit dem Schwerpunkt auf historische Epochen am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien.

Forschungsschwerpunkte:

Interdisziplinäre Forschungen zur zeitgeschichtlichen Archäologie in ehemaligen Konzentrationslagern (Mauthausen und seine Nebenlager), Historische Archäologie zwischen politischer Bildung, Erinnerungskultur und Denkmalpflege; epocheübergreifende Forschungen zu mittelalterlichen und frühneuzeitlichen handwerksgeschichtlichen sowie siedlungsgeschichtlichen Fragestellungen im Diskurs mit historischen, kulturwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Disziplinen (Handwerk im städtischen und ländlichen Milieu; Zentrum und Peripherie, Grenzen im Mittelalter)

Institutsvorstand des Institutes für Ur- und Frühgeschichte (seit Herbst 2008), Mitarbeit in zahlreichen universitären Kommissionen und Gremien (Studienkonferenz, Fakultätskonferenz, Studienprogrammleitung Doktoratsstudium NEU (DSPL 41))

Mai 2001 – Dez. 2006

Wissenschaftliche Oberassistentin am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin.

Interdisziplinäre epocheübergreifende Forschungen zu mittelalterlichen handwerksgeschichtlichen sowie siedlungsgeschichtlichen Fragestellungen (Handwerk im städtischen und ländlichen Milieu), Interaktionsfelder in der Zentralort-Umland-Relation im Mittelalter im Diskurs mit historischen, kulturwissenschaftlichen naturwissenschaftlichen Disziplinen, Archäologie und Zeitgeschichte, Kontinuitätsfragen, Forschungen zu ethnischen Deutungen im Frühmittelalter, Wissenschaftsgeschichte.

1994 - 2000

Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin.

Forschungen zur frühgeschichtlichen Besiedlungsgeschichte im süddeutschen Raum, zu Kontinuitätsfragen, Technikgeschichte, Wissenschaftsgeschichte.

1993 - 1994

Stipendiatin des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst an der Philipps-Universität Marburg (HSP II) für das Forschungsprojekt: *„Germanen und Romanen im alamannischen Siedlungsgebiet nach 260 n. Chr.“*.

1993

Redaktionelle Mitarbeiterin bei der Römisch-Germanischen Kommission, Projekt: *„Corpus der Römischen Funde im europäischen Barbaricum“*.

1991 - 1992

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der hessischen Landesausstellung *„Hessen und Thüringen - Von den Anfängen bis zur Reformation“*: Konzeptionserarbeitung und praktische Realisierung der Abteilung I.

1989 - 1990	Mutterschutz, Erziehungszeit.
1988 - 1989	Wissenschaftliche Angestellte an der Philipps-Universität Marburg (Drittmittelprojekt des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg, Stuttgart) beim Forschungsprojekt „ <i>Das Gräberfeld von Weingarten</i> “ (Auswertung der Funde: Chronologie der Grabfunde, Analyse der Perlen).
1984-1988	Studentische Hilfskraft an der Philipps-Universität Marburg (Drittmittelprojekt des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg, Stuttgart) beim Forschungsprojekt „ <i>Das Gräberfeld von Weingarten</i> “ (Auswertung der Funde: Chronologie der Grabfunde, Analyse der Perlen).
1979-1988	Teilnahme bzw. Leitung an zahlreichen Ausgrabungen in Deutschland (vornehmlich Eisenzeit bis Frühmittelalter)
1979	Praktikum am Niederrheinischen Museum der Stadt Duisburg
<i>Preise</i>	
21.2.2001	Verleihung Dekanefonds 2001 der Philosophischen Fakultät I für besonders Engagement und multimediale Vermittlungsformen in der Lehre